

Strohmayer, eine von Herrn Becker lithographirt, die 7 Eттingshausen'schen Tafeln fertigte Herr Bortoluzzi, die Herren Strohmayer, Schön n, Becker lieferten die 38 Tafeln der drei oben benannten Arbeiten der Herren Professor Reuss, Dr. Laube und Professor Zittel.

Ich habe vielfach bei früheren Vorlagen die Namen der verdienstvollen Herren Zeichner und Lithographen genannt, so in den aufeinanderfolgenden Heften des Hörnes'schen Werkes über die fossilen Mollusken des Wiener Tertiärbeckens, in unseren eigenen früheren Bänden der Abhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt, selbst in dem von mir in der Sitzung am 12. September vorgelegten Bande des Barrand'e'schen Werkes. Und auch in dem neuen vom Herrn k. k. Bergrath Dr. Franz Ritter von Hauer in der letzten unserer Sitzungen am 15. Mai vorgelegten Bande desselben Werkes sind 28 Tafeln der Herren Strohmayer, Schön n und Becker aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei enthalten.

Wir sind Herrn Director Hörnes um so mehr für seinen fördernden Einfluss im Namen des Fortschrittes der Wissenschaft zu dem anerkanntesten Danke verpflichtet, als wir gewiss die Schwierigkeiten der Durchführung von Arbeiten dieser Art aus eigener Erfahrung zu beurtheilen und zu ermessen vorbereitet sind. Ist doch sein eigenes grosses, classisches Werk: „Die fossilen Mollusken des Tertiärbeckens von Wien“, ein wahres Ehrenkenmal für unser Oesterreich, wenn es einmal vollendet sein wird, welches doch innigst mit unseren Bedürfnissen verbunden, dem Umfange unserer eigenen „Abhandlungen,“ in dem III. und IV. Bande derselben angehören, durch den Wechsel von Ansichten in den leitenden Kreisen zahlreichen Sistirungen Preis gegeben gewesen, und auch darum nur langsam vorgeschritten, und auch bis jetzt noch nicht zu einem erfreulichen vollständigen Abschlusse gekommen.“

F. Foetterle. — Die k. k. geologische Reichsanstalt auf der hiesigen land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung im Mai 1866. Die k. k. geologische Reichsanstalt war auf der vor wenigen Tagen geschlossenen land- und forstwirtschaftlichen Ausstellung durch ihre „geologische Uebersichtskarte der österreichischen Monarchie“ in dem Maassstabe von 6000 Klaftern auf einen Zoll vertreten; eine Sammlung von 405 Gesteinshandstücken und Petrefacten aus den verschiedensten Theilen der Monarchie erläuterte anschaulich die auf der Karte ausgeschiedenen Formationen und Formationsglieder. Es darf für sämmtliche Mitglieder der Anstalt wohl nicht nur als eine werthvolle Anerkennung bisheriger Leistungen, sondern auch als eine besondere Anregung für ferneres unermüdliches Wirken betrachtet werden, dass die k. k. geologische Reichsanstalt für diese Ausstellung mit der grossen silbernen Medaille ausgezeichnet wurde.

F. F. — Feier des hundertjährigen Bestehens der königl. sächsischen Bergakademie zu Freiberg am 30. Juli 1866. Ein freundlichst wohlwollendes Schreiben des Herrn Freiherrn von Beust im Namen des Fest-Comités, das uns zu Ende Mai zugegangen ist, ladet im Auftrage des königlichen Finanzministeriums die k. k. geologische Reichsanstalt ein, sich zu diesem Feste durch eine Deputation vertreten zu lassen. Gewiss hätten wir nicht ermangelt, dieser so schmeichelhaften Einladung Folge zu geben, wäre das Fest-Comité nach einer uns vor wenigen Tagen zugekommenen Bekanntmachung nicht gezwungen gewesen, diese beabsichtigte Feier unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen bis auf Weiteres auszusetzen.

F. F. — Verhandlungen der geologischen Gesellschaft für Ungarn. Dem Secretär dieser Gesellschaft, Herrn Maximilian v. Hant-

ken, verdanken wir die Mittheilungen weiterer Berichte über deren Verhandlungen, aus welchen wir mehreres Interessante hervorheben. In der Sitzung am 25. Mai besprach Herr M. v. Hantken die schärfer ausgeprägten Horizonte der marinen eocenen Tegelbildungen des Kohlengebietes der Umgebung von Gran, deren wechselseitige Stellung aus den aufgeschlossenen Lagerungsverhältnissen eruirt und daher als bleibend zu betrachten ist. Es sind bisher vier solcher Horizonte unterschieden, und zwar:

1. Horizont mit *Cerithium striatum* Defr., unmittelbar aufruhend auf die Braunkohlenflöze führende eocene Süswasserbildung.

2. Horizont mit *Fusus polygonus* Lam., folgt auf den vorhergehenden Horizont. *Cerithium striatum* verschwindet gänzlich, dagegen tritt *Cerithium calcaratum* Brongn. häufig auf. Foraminiferen sind nur von winziger Grösse und nur in wenigen Arten vorhanden, als: *Rotalina*, *Nonionina*, seltener *Bulimina*.

3. Horizont mit Operculinen; ausgezeichnet durch das Vorwalten von Operculiten und kleinen Nummuliten, ausserdem noch viele andere Arten von Foraminiferen in sehr bedeutender Menge, von diesen vorherrschend: *Crystellaria*, *Uvigerina* und *Rotalina*.

4. Horizont mit *Nummulites Lucasana* Defr. Vorherrschend Nummuliten, darunter auch häufig grosse, namentlich *Nummulites perforata* d'Orb. Ausserdem örtlich Corallen und viele Weichthierreste, unter diesen häufig *Comus*.

In den zwei zuerst angeführten Horizonten fand man bisher noch keine Nummuliten.

Herr M. v. Hantken sprach ferner die Vermuthung aus, dass die Puszta Fornáer, sowie die Lábatlaner Schichten, die sich unter anderen auch durch den häufigen Einschluss von *Fusus polygonus* und *Cerithium calcaratum* auszeichnen und über deren Stellung in dem eocenen Schichtencomplexe man bisher im Unklaren war, höchst wahrscheinlich zu dem zweiten der angeführten Horizonte gehören, und daher ältere Schichten sein dürften, als die eigentlichen Nummuliten-Schichten der Graner Umgebung. Zu dieser Annahme glaubt er um so mehr berechtigt zu sein, als auch die winzig kleinen Foraminiferen der Lábatlaner Schichten mit denen des *Fusus Horizontes* in dem Dorogher Stollen übereinstimmen. Weiter theilte derselbe mit, dass in den Lábatlaner nummulitenfreien eocenen Tegelschichten er auch in neuerer Zeit *Neritina lutea* Zitt. und *Melanopsis ancillaroides* Desh. vorfand, die bekanntlich in den Puszta Fornáer Schichten vorkommen. Demgemäss kommen diese Versteinerungen auch in der Graner Gegend in den eocenen Schichten vor und nicht blos in den oligocenen, wie es in den, von dem Vortragenden früher erschienenen diesbezüglichen Abhandlungen angeführt ist.

In der am 6. Juni stattgefundenen Sitzung theilte Herr Joh. Neupauer, der sich seit längerer Zeit mit der mikroskopischen Untersuchung der in dem rhyolithischen Polierschiefer vorkommenden Diatomaceen befasst, die Resultate seiner neueren Untersuchung der verwitterten Menilitschichten von Czekeháza, Korlat, Anka und Szurdók mit. Derselbe gelangte in Folge dieser Untersuchungen zu der Ansicht, dass die Diatomaceen der untersuchten Schichten ursprünglich in denselben nicht vorhanden waren, sondern erst später durch Auslaugungswässer dahin gelangten.

In derselben Sitzung sprach Herr M. v. Hantken über die von ihm neuerer Zeit in einigen Schichten der Graner Umgebung entdeckten Charafrüchte. Solche Charafrüchte kommen sowohl in neogenen als auch oligocenen und eocenen Gebilden der erwähnten Gegend vor. In Piszke treten Charafrüchte in jenen Kohlenbranden führenden Schichten der Congerienbildung auf, die an dem Ufer

jenes Baches nicht weit von der Strasse entblösst sind, der vom nördlichen Abhange des Gyűrűhegy gegen Piszke fliesst und zwischen diesem Orte und Süttő in die Donau fällt. In Sársáp enthalten diejenigen oligocenen Schichten, die unmittelbar die Kohlenflötze bedecken, ebenfalls reichlich Charafrüchte, nur kommen sie hier zugleich mit Foraminiferen vor, und scheinen deshalb mehr im brackischen Wasser die Charapflanzen gediehen zu haben. Die Mächtigkeit der Charafrüchte führenden Schichten beträgt hier 5—6 Klafter. Auffallend ist es, dass in den offenbar im Süßwasser gebildeten Schichten, die zwischen den brackischen daselbst eingelagert sind, keine Chara vorzukommen scheint, wenigstens sind solche nicht beobachtet worden.

Ein weiterer Fundort von Charafrüchten ist Lábatlan. Hier treten diese reichlich in den an verschiedenen Stellen zu Tage tretenden eocenen Süßwasserkalken auf. Man sieht also in der Graner Gegend in den verschiedenen Zeiten der Tertiärperiode Schichten auftreten, die auf gleiche physikalische Verhältnisse hinweisen und die dem Gedeihen der Charapflanze günstig waren. Das Vorkommen der Charafrüchte hat insoferne ein erhöhtes Interesse, als die charaführenden Schichten mit den Kohlenflötzen dieser Gegend in einer innigen Verbindung stehen.

F. F. — Besuch der Steinkohlenwerke zu Mährisch-Ostrau und in Ober-Schlesien. Wie im verflossenen Jahre, so hatte auch in diesem Frühjahr das k. k. Finanzministerium den an die k. k. geologische Reichsanstalt einberufenen k. k. Montan-Ingenieuren den Besuch mehrerer wichtigen Steinkohlenbaue bewilligt. Unter Führung des Herrn k. k. Berg-rathes Fr. Foetterle wurde diesmal das so wichtige Steinkohlenbecken zwischen Ostrau und Karwin, sowie die preussischen Kohlenwerke in Ober-Schlesien besucht. An diesem Besuche nahmen Theil die k. k. Montan-Ingenieure, Herren: J. Böckh, A. Gesell, W. Göbl, Fr. Gröger, O. Hinterhuber, C. v. Neupauer und R. Rączkiowicz. Herr Wilhelm Klein hatte sich als Volontär angeschlossen. Die k. k. a. privilegirte Kaiser Ferdinands-Nordbahn trug durch Gewährung der freien Fahrt auf der Strecke zwischen Wien und Krakau sehr wesentlich zur Erleichterung der Reise bei. Der Aufenthalt von zwölf Tagen in Ostrau gestattete nur den Besuch einiger Werke, wie jener der a. k. k. privilegirten Kaiser Ferdinands-Nordbahn, des Herrn Freiherrn v. Rothschild, des Herrn Zwiërzina, des Herrn E. Grafen v. Larisch-Mönnich in Peterswald, und des Olmützer Domcapitels in Orlau. In Ober-Schlesien wurde namentlich die Louise-Glücksgrube, sowie die Ferdinandsgrube von Kattowitz aus, ferner die durch ihre grossartige Production hervorragende Königgrube und die Florentinengrube, sowie die Scharlaygrube bei Beuthen, endlich die grossen Eisenwerke, die Laura-hütte und die Königshütte besucht. Allüberall wurden die Herren mit besonderer Freundlichkeit und Zuvorkommenheit aufgenommen, und mit der grössten Liberalität wurden ihnen sämmtliche Einrichtungen gezeigt und er-leutert, sowie die Betriebsresultate mitgetheilt. Zu dem grössten Danke hiefür erklärte sich Herr Berg-rath F. Foetterle verpflichtet, namentlich dem Herrn k. k. Berg-rathe und Bergbau-Inspector L. Fiedler und Bergdirector A. André in Mährisch-Ostrau, und den einzelnen Werksleitern, Herren: Kunstmeister R. Sauer, Berg-Ingenieur Fr. Ott und Markscheider W. Jiěinsky in Přivos; den Herren Berg-Ingenieuren: W. Drastich in Hruschau, K. Stanger in Mährisch-Ostrau, A. Schmalz in Michalkowitz, G. Schlehán in Wittkowitz, W. Zelniczek in Jaklowetz, Ch. Mebert in Dombrau, Hochofen-Verwalter K. v. Meierhofer in Wittkowitz, Bergverwalter F. Loos, Schichtmeister